



Bodenschutzstiftung
Kleingärten Stadt Zürich

Jahresbericht 2016



Inhaltsverzeichnis

Organe, Sekretariat und Aufsichtsbehörde	2
1. Tätigkeitsbericht	3
2. Statusbericht Brandfälle	6
3. Jahresrechnung	
Bilanz	7
Erfolgsrechnung	8
Anhang	9
4. Revisionsbericht	10

Organe, Sekretariat und Aufsichtsbehörde

Bodenschutzstiftung Stadt Zürich
c/o Grün Stadt Zürich, Beatenplatz 2, 8001 Zürich
www.bodenschutzstiftung.ch
info@bodenschutzstiftung.ch

Stiftungsrat

Markus Wittmer, Präsident
Rose-Marie Nietlisbach, Vizepräsidentin
Arthur Graf, Mitglied

Sekretariat/Rechnungsführung

Nicole Alig

Revisionsstelle

Penta Treuhand GmbH, Glärnischstrasse 13, 8800 Thalwil
Guido Emmenegger, dipl. Treuhänder (Leitender Revisor)

Aufsichtsbehörde

Finanzdepartement der Stadt Zürich, Werdstrasse 75, 8004 Zürich

1. Tätigkeitsbericht

Liebe Familiengärtnerin, lieber Familiengärtner

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie in den Vorjahren hatte die Bodenschutzstiftung einige Ausgaben im Bereich Prävention und glücklicherweise keine Ausgaben für Bodensanierungen als Folge von Brandfällen.

Die Angebote 2016 für die Familiengärtnerinnen/gärtner umfassten:

- Finanzierung von Kompostierkursen
- Düngungsberatung für Pächter; basierend auf individuellen Nährstoffanalysen
- Beiträge an fachgerecht entsorgte Eisenbahnschwellen
- Beiträge an den Bioterra-Kurs „Biogarten Schritt für Schritt“

Für den Stiftungsrat ist dies grundsätzlich erfreulich. Wünschenswert wäre aber, dass noch mehr Familiengartenvereine diese Angebote zugunsten ihrer Gartenpächterinnen und -pächter nutzen.

Präventionsmassnahmen

Weiterhin unterstützt die Bodenschutzstiftung die Teilnahme an den Kursen der Bioterra „**Biogarten – Schritt für Schritt**“ mit einem Teilnehmerbeitrag von 25 Franken. Dieser wurde im Berichtsjahr von 20 Familiengärtner/innen besucht.

Kontinuierlich nimmt die Anzahl der Bahnschwellen in den Kleingärten ab. 2016 wurden weitere 7 Tonnen fachgerecht entsorgt. Dies nicht zuletzt dank dem Entsorgungsbeitrag der Bodenschutzstiftung.

Nährstoffanalysen

5 Familiengartenvereine haben bei 84 Gartenparzellen (Neuverpachtungen, Wunsch Pächterschaft oder Verdacht auf Überdüngung) Bodenproben genommen und analysieren lassen. Die Stiftung übernimmt die Laborkosten und bezahlt den Vereinen neu pro Probenahme zehn Franken für den Zusatzaufwand.

Kompostierkurse

Die Düngung des Gartens mit eigenem Kompost schliesst den Nährstoffkreislauf und schont das Portemonnaie der Gärtnerinnen und Gärtner. Das Wissen für die fachgerechte Kompostierung von Gartenabfällen ist heute vielfach nicht mehr vorhanden. Deshalb organisieren Familiengartenvereine Kompostierkurse welche von der Stiftung finanziert werden.

Im Berichtsjahr haben 3 Familiengartenvereine Kompostierkurse für insgesamt 74 Interessierte durchgeführt. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren in diesen Vereinen.

Brandfälle

Im Berichtsjahr war ein Brandfall zu verzeichnen. Dank den eingeleiteten Sofortmassnahmen und der fachgerechten Entsorgung der Brandrückstände kam es zu keiner Bodenkontamination. Es waren deshalb keine Sanierungsmassnahmen notwendig.

Finanzen

Der Stiftungsrat hat 2016 auf den Einzug von Beiträgen bei den Familiengartenvereinen bzw. Parzellenpächtern verzichtet. Insbesondere deshalb schliesst die Jahresrechnung mit einem Verlust von Fr. 13'706.95 ab. Dank Rückstellungen in der Höhe von Fr. 471'000.- sind auch langfristig ausreichende Mittel vorhanden, um erwartete Präventions- und Sanierungsmassnahmen zu finanzieren. Auch für die Deckung der laufenden Kosten sind genügend Mittel vorhanden.

Aufgrund der schwierigen Situation an der Zinsfront (Stichwort Negativzinsen) hat der Stiftungsrat mit der ABS (Alternative Bank Schweiz) nach renditeorientierten Anlagealternativen gesucht und entschieden, dass per 1.1.2016 weitere Fr. 100'000.- in Wertchriften angelegt werden. Es handelt sich dabei um ein Paket mit Fr. 40'000.- Kassenobligationen und Fondspapieren Fr. 60'000.- (Fair Agriculture Fund, Global Microfinance Fund und Cat Bond Fund zu je 20%).

Personelles

Der Stiftungsrat besteht aus Rose-Marie Nietlisbach (Vertreterin der Familiengartenvereine), Arthur Graf (Vertretung Stadt Zürich) und Markus Wittmer (Vertretung Grün Stadt Zürich). An 5 Sitzungen wurden die Geschäfte der Stiftung behandelt.

Arthur Graf arbeitet infolge Pensionierung nicht mehr bei der Stadt. Um die Kontinuität

zu sichern und um genügend Zeit für die Suche einer Nachfolge zu haben, wurde sein Mandat ordnungsgemäss verlängert (Stadtratsweisung).

Per Ende Jahr hat Rose-Marie Nietlisbach demissioniert, da sie auch ihr Präsidium im Familiengartenverein Wipkingen abgegeben hat. Wir danken ihr ganz herzlich für den langen und engagierten Einsatz im Stiftungsrat. Sie hat die Sicht der Familiengärten und deren Anliegen kompetent eingebracht. Als kleines Dankeschön haben wir ihr ein Wochenende für zwei Personen in Scuol geschenkt.

Der Nachfolger von Rose-Marie Nietlisbach ist Markus Knecht, Präsident des Familiengartenvereins Susenberg. Er wurde von der Präsidentenkonferenz aller Familiengartenvereine der Stadt Zürich vorgeschlagen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Last but not least ein grosses Dankeschön an Nicole Alig von Grün Stadt Zürich. Sie stellt sicher, dass alles Administrative reibungslos funktioniert und der Präsident keine Termine vergisst.

Und weiterhin gilt: Gesunde Böden sind die Grundlage für robuste und gesunde Pflanzen. Das freut die Gärtner und die Umwelt.

In diesem Sinne wünschen wir allen ein wüchsiges Gartenjahr 2017.

Bodenschutzstiftung Stadt Zürich

Der Stiftungsrat:



Markus Wittmer
Präsident



Rose-Marie Nietlisbach
Vizepräsidentin



Arthur Graf
Mitglied

2. Statusbericht Brandfälle in Kleingärten per 31.12.2016

Zeitpunkt des Brandes	Oktober 2016
Ortsverein	Zürich-Wipkingen
Areal / Parzelle	Käferberg
Status	abgeschlossen am 16.12.2016
Kosten	Fr. 4'270
Ergriffene Massnahmen	Sofortmassnahmen, Bodenuntersuchung, Nachsäuberung, Be-richt
Bemerkung	Keine Sanierung notwendig, Nachsäuberung durchgeführt
Zeitpunkt des Brandes	August 2015
Ortsverein	Zürich Juchhof
Areal / Parzelle	Juchhof 2/56, 2/57
Status	abgeschlossen am 14.12.2015
Kosten	Fr. 3'128
Ergriffene Massnahmen	Sofortmassnahmen, Bodenuntersuchung, Untersuchungsbe-richt
Bemerkung	Keine Sanierung notwendig
Zeitpunkt des Brandes	März 2015
Ortsverein	Zürich Juchhof
Areal / Parzelle	Juchhof 9/26
Status	abgeschlossen am 26.05.2015
Kosten	Fr. 3'128
Ergriffene Massnahmen	Sofortmassnahmen, Bodenuntersuchung, Untersuchungsbe-richt
Bemerkung	Keine Sanierung notwendig
Zeitpunkt des Brandes	Dezember 2014
Ortsverein	Altstetten Albisrieden
Areal / Parzelle	Vulkan, Garten 647
Status	abgeschlossen am 05.05.2015
Kosten	Fr. 3816
Ergriffene Massnahmen	Sofortmassnahmen, Bodenuntersuchung, Untersuchungsbe-richt
Bemerkung	Keine Sanierung notwendig
Zeitpunkt des Brandes	August 2014
Ortsverein	Wiedikon
Areal / Parzelle	Bachtobel I, Garten 109
Status	abgeschlossen am 07.11.2014
Kosten	Fr. 3'024
Ergriffene Massnahmen	Sofortmassnahmen, Bodenuntersuchung, Untersuchungsbe-richt
Bemerkung	Keine Sanierung notwendig

Christoph Leumann, Simultec AG, 31.12.2016

3. Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2016

	31.12.2016 CHF	Vorjahr CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Geschäftskonto Raiffeisenbank	92'358.25	123'256.00
Kurzfristige Forderungen		
Forderungen gegenüber Dritten	1'560.00	1'283.05
Guthaben Verrechnungssteuern	590.95	414.80
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Marchzinsen	168.10	0.00
Total Umlaufvermögen	94'677.30	124'953.85
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Anlagekonto Raiffeisenbank	303'416.50	303'251.90
Einlagekonto Alternative Bank Schweiz AG	100'255.55	150'221.80
Kassenobligationen Alternative Bank Schweiz AG	90'000.00	100'000.00
Anlagefonds	59'213.40	0.00
Total Anlagevermögen	552'885.45	553'473.70
Total Aktiven	647'562.75	678'427.55
Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	326.60	2'855.50
Passive Rechnungsabgrenzungen/kurzfr. Rückstellungen	6'671.05	2'300.00
	6'997.65	5'155.60
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen für Sanierungen	373'500.00	380'000.00
Rückstellungen für Präventionen	97'500.00	110'000.00
	471'000.00	490'000.00
Total Fremdkapital	477'997.65	495'155.50
Eigenkapital		
Stiftungskapital	100'000.00	100'000.00
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	83'272.05	94'795.40
Jahresgewinn/-verlust(-)	-13'706.95	-11'523.35
	69'565.10	83'272.05
Total Eigenkapital	169'565.10	183'272.05
Total Passiven	647'562.75	678'427.55

Erfolgsrechnung 2016

	2016 CHF	Vorjahr CHF
Betriebserlös		
Beiträge Parzellenpächter Familiengärten	0.00	0.00
Beiträge Parzellenpächter Freizeitgärten	1'560.00	1'480.00
	<u>1'560.00</u>	<u>1'480.00</u>
Direkter Betriebsaufwand		
Sanierungsaufwand allgemein	0.00	0.00
Sanierungsaufwand fallspezifisch	-6'522.75	-9'968.40
Präventionsaufwand allgemein	-9'001.60	-11'627.40
Kostenbeiträge Prävention	-3'505.00	-3'530.00
	<u>-19'029.35</u>	<u>-25'125.80</u>
Betriebsgewinn/-verlust(-)	-17'469.35	-23'645.80
Sonstiger Betriebsaufwand		
Verwaltungskostenpauschale GSZ	-10'000.00	-10'000.00
Buchführung, Revision, Aufsicht	-2'430.15	-2'310.70
Informatik, Internet	-344.45	-259.20
Sitzungsgelder Stiftungsrat	-1'000.00	-625.00
Übriger Betriebsaufwand	-1'146.00	-120.50
	<u>-14'920.60</u>	<u>-13'315.40</u>
Finanz- und ausserordentlicher Erfolg		
Finanzertrag	1'514.25	530.30
Finanzaufwand	-1'831.25	-92.45
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	0.00	0.00
Teilauflösung/Erhöhung(-) Sanierungsrückstellung	6'500.00	10'000.00
Teilauflösung/Erhöhung(-) Präventionsrückstellung	12'500.00	15'000.00
	<u>18'683.00</u>	<u>25'437.85</u>
Jahresgewinn/-verlust(-)	<u>-13'706.95</u>	<u>-11'523.35</u>

Bodenschutzstiftung Stadt Zürich

Anhang per 31.12.2016

Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt, die natürlichen Ressourcen in Kleingärten (insbesondere Familien- und Freizeitgärten) vor Beeinträchtigungen zu schützen und zu sanieren. Sie kümmert sich insbesondere um die Gesunderhaltung der Böden und Gewässer. Als Beeinträchtigung gilt namentlich die Kontamination mit Schadstoffen. Die Stiftung kann für die Wiederherstellung von Kleingärten nach ausserordentlichen Ereignissen wie Stürmen, Hochwasser oder Feuersbrünsten Unterstützung leisten. Die Stiftungstätigkeit erstreckt sich auf Kleingärten, die auf Grundstücken im Eigentum der Stadt Zürich angelegt sind.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird nach den Grundsätzen der ordnungsmässigen Rechnungslegung aufgestellt und gegliedert. Sie zeigt die tatsächliche finanzielle Lage zum Bilanzierungszeitpunkt.

Vermögensanlagen

Der Stiftungsrat beachtet bei seiner Kapitalanlagepolitik generell die Grundsätze der Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Risikoverteilung und Substanzerhaltung. Zur Sicherstellung dieser Grundsätze besteht ein Anlagereglement.

- Investitionswährung für die Vermögensanlagen ist ausschliesslich der Schweizerfranken (CHF).
- Bankkonti sind zum Nominalwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Wertschriften		31.12.2016		Vorjahr	
		Marktwert CHF	Buchwert CHF	Marktwert CHF	Buchwert CHF
Kassenobligationen					
01.01.2016-01.01.2019	0,25%	40'000.00	40'000.00	-	-
13.06.2014-13.06.2017	0,25%	50'000.00	50'000.00	50'000.00	50'000.00
13.06.2014-13.06.2016	0,25%	-	-	50'000.00	50'000.00
		<u>90'000.00</u>	<u>90'000.00</u>	<u>100'000.00</u>	<u>100'000.00</u>
Anlagefonds					
	Anteile				
responsAbility Fair Agriculture Fund	195	19'620.90	19'620.90		
responsAbility Global Microfinance Fund	195	19'685.25	19'685.25		
LGT (LUX) I SICAV - Cat Bond Fund	180	20'043.00	19'907.25		
		<u>59'349.15</u>	<u>59'213.40</u>		

Es sind keine weiteren Angaben gemäss Art. 959c OR in den Anhang aufzunehmen

4. Revisionsbericht

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **Bodenschutzstiftung Stadt Zürich** für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entsprechen.

Thalwil, 20. März 2017

Penta Treuhand GmbH



Guido Emmenegger
dipl. Treuhänder
Leitender Revisor

